

Book Reviews – Recensions – Buchbesprechungen

* * * * *

Spirituality and Social Change: The Contribution of F. B. Meyer (1847–1929)

Ian M. Randall

Studies in Evangelical History and Thought, Carlisle: Paternoster 2003, Pb., XIX + 183 pp., GBP £ 25,-, ISBN 1-84227-195-4

ZUSAMMENFASSUNG

Ian M. Randall hat für seine Dissertation (LST, 1992) über Frederick Brotherton Meyer das Schrifttum dieses Autors und neu erarbeitetes Archivmaterial verwendet. Er zeichnet den Lebenslauf von Meyer nach, charakterisiert seine Theologie und sein soziales Engagement. Meyer wurde über die Grenzen von England hinaus als spiritueller Redner und Schriftsteller im Sinne der von Keswick ausgehenden Heiligungsbewegung bekannt. Meyer übte zu seiner Zeit durch Dutzende von Übersetzungen auch beachtlichen Einfluss auf Freikirchen und Pietismus in Deutschland aus. Heutzutage ist er im deutschsprachigen Raum weniger bekannt, aber seine Schriften werden auf Englisch noch immer gedruckt. Wichtig war auch sein Einfluss auf Frank Buchman, den Gründer der Moralische Aufrüstung (MRA).

SUMMARY

For his dissertation on Frederick Brotherton Meyer at the London School of Theology/London Bible College, 1992 Ian M. Randall used Meyer's written work and newly edited archive material. He follows the life of Meyer and characterises his theology and social engagement. Meyer was known beyond England as a spiritual speaker and writer in the tradition of the Keswick Holiness Movement. Meyer influenced the German free churches and Pietism of his day considerably through dozens of translated works. Today he is less well-known in the German-speaking world, but in England his writings are still being printed. He also exercised an important influence on Frank Buchman, the founder of Moral Rearmament.

RÉSUMÉ

Ian M. Randall a rédigé sa thèse de doctorat pour la London School of Theology sur Frederick Brotherton Meyer (1992). Il a consulté pour cela les publications de Meyer ainsi que des documents d'archives récemment publiés. Il présente la vie de Meyer, sa théologie et son engagement social. Meyer a connu une renommée au-delà de la Grande-Bretagne comme orateur et auteur spirituel dans la tradition du mouvement de sainteté de Keswick. Il a exercé une influence considérable sur les Églises Libres d'Allemagne et sur le mouvement piétiste de son temps par des douzaines d'écrits qui ont été traduits. Il est bien moins connu de nos jours dans le monde germanophone, mais ses écrits sont toujours édités en Grande-Bretagne. Il

a aussi eu une influence importante sur Frank Buchman, le fondateur du Réarmement Moral.

* * * * *

Ein englischer Autor, der vor hundert Jahren nach dem *Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums* neunzig Bücher, Kleinschriften und Broschüren auf Deutsch veröffentlicht hat, kann in seiner Zeit nicht unwichtig gewesen sein! Und daher kann er auch für die deutsche Kirchengeschichtsschreibung nicht unwichtig sein, handelt es sich bei Frederick Brotherton Meyer doch um einen der bekanntesten Baptistenpfarrer Englands (57), den wichtigsten Vertreter der Keswick-Bewegung.

Meyer wurde 1847 als Nachkomme eines emigrierten Zuckerherstellers aus Worms in Clapham, London, geboren. Obwohl er sich zum Baptistenpastor ausbilden ließ, war er doch Zeit seines Lebens theologischer Grenzgänger zwischen Kongregationalismus, Baptismus und Quäkertum und begleitete acht verschiedene Gemeindeämter bei den Baptisten und in freien evangelischen Gemeinden. Als führender englischer Nonkonformist bekleidete er Ämter beim CVJM und der Weltallianz; er war Präsident des EC, der Freikirchenvereinigung, der Sonntagsschulvereinigung und des Baptistenbundes (6, 31). Meyer wollte nach dem Vorbild von Moody und Sankey nicht nur Pfarrer, sondern Evangelist der Unkirchlichen sein (11, 29), obwohl er in der freien Gemeinde Christ Church in Lambeth mehr Gottesdienstbesucher hatte, als sich zu jener Zeit in Spurgeons Tabernacle versammelten (23). Zu auswärtigen Diensten reiste er fast zwanzig Mal in die USA, erstmals 1891 auf Einladung von Moody, und sprach fünfmal auf der Blankenburger Allianzkonferenz (29, 96, 98). Seine von der Quäkerspiritualität geprägte Frömmigkeit wurde durch die Heiligungstreffen im nordenglischen Keswick umgeformt. Wichtig wurde ihm die persönliche Erfüllung mit dem Heiligen Geist, wobei er sich zunehmend kritisch von der Zungenrede der sich damals entwickelnden Pfingstbewegung distanzierte (39–42).

Zur Keswickfrömmigkeit fand Meyer durch einen Besuch bei C. T. Studd und Stanley Smith, bei denen er eine andauernde Quelle von Ruhe, Stärke und Freude beobachtete (86). Nach seiner „völligen Auslieferung“ an Gott im Jahr 1884 wurde Meyer einer der prominentesten Keswickredner. In den Jahren 1887 bis 1928 sprach er auf Versammlungen von bis zu 3000 Zuhörern (90). Wichtig für die Frömmigkeitspraxis im 20. Jahrhundert war auch, dass er dem Gründer der Moralischen Aufrüstung (heute: „Caux – Initiativen der Veränderung“), Frank Buchman, riet, täglich in einer Stunde Stille auf Gott zu hören und durch persönliche Gespräche zu evangelisieren. Die „Stille Zeit“ in Buchmans Sinn und evan-

gelistische Hauskreise bzw. Einladung in Häuser haben sich seitdem in evangelikalischen Kreisen weit verbreitet.

Ian M. Randall arbeitet auch heraus, wie sich Meyer u. a. als Mitglied der Baptist Forward Movement für christlich-soziales Denken und praktische Sozialarbeit engagierte, sich in Armensiedlungen, für Gefangene, Abstinenzler, für die *working poor* seiner Zeit und gegen Bordelle einsetzte (65, 107–130). Doch kann der Titel des Buches *Spirituality and Social Change* nicht recht überzeugen, als ob beides im Leben von Meyer gleichgewichtig vertreten gewesen sei. Der Schwerpunkt seiner Arbeit und auch seiner Wirkungsgeschichte lag im Predigen und in der geistlichen Literatur. In seinen letzten zwölf Lebensjahren dominierten eschatologische Themen Meyers Leben. Als Leiter des prämillennial denkenden Advent Testimony erwartete er bald die Wiederkehr Christi. Randall diagnostiziert eine gewisse Nähe zum Fundamentalismus seiner Zeit (131–150).

Randall hat in diesem Buch, das aus seiner Dissertation (*London Bible College*, 1992, heute: *London School of Theology*) hervorgegangen ist, neben Meyers gedruckten Werken wichtige archivalische Quellen verarbeitet. Somit geht er über die Meyer-Biographie W. Y. Fullertons (1929) weit hinaus, auch wenn diese nach wie vor eine maßgebliche Quelle für Meyers Leben darstellt. In England und in den USA wurden und werden diese Biographie und Meyers Werke bis zur Gegenwart immer wieder nachgedruckt. In deutscher Sprache wurden 1899 Die Blätter vom Baum meines Lebens: Erinnerungen aus dem Tagewerke eines Geistlichen (Berlin: Evang. Buch- und Tractatges., 1899, 167 S.) verlegt. Für die Geschichte von Freikirchen und Neupietismus in Deutschland wäre es interessant, dass F. B. Meyers Einfluss wissenschaftlich akkurat nachgezeichnet wird, so wie dies Ian M. Randall für England getan hat.

Jochen Eber, Schriesheim bei Heidelberg, Deutschland

Ethik:

Teil II: Das gute Handeln (Materialethik), 1. Teil

Helmut Burkhardt

Gießen: Brunnen, 2003

231 pp., Euro 19,95, ISBN 3-7655-9477-6

ZUSAMMENFASSUNG

Von deutscher Gründlichkeit geprägt ist das Ethik-Lehrbuch des auch über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten ehemaligen Dozenten für Systematische Theologie auf St. Chrischona (Schweiz), Dr. Helmut Burkhardt. Burkhardt versteht es, komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen und die wichtigsten Fragestellungen kompetent zusammenzufassen. Hilfreiche Sekundärliteratur am Ende jedes Abschnitts des Buches verweist auf ausführlichere und weiterführende Literatur. Im zweiten des auf drei Bände angelegten Werkes entfaltet Burkhardt die Materialethik in drei Teilen: Der Aufbau der Ethik wird nicht vom Tugendbegriff bestimmt, sondern vom Dekalog. Die Ethik der ersten Tafel

des Dekalogs (1. bis 4. Gebot) bildet als Religionsethik den zweiten Teil. Im 3. Teil wird unter dem Stichwort Humaneethik das fünfte bis siebte Gebot behandelt. Burkhardt setzt beim Tötungsverbot (6. Gebot) ein und bespricht Lebens- sowie Sozialethik. Die weiteren Gebote, die Natur- und Kulturethik sowie die Hauptthemen der spezifisch christlichen Reichs-Gottes-Ethik (Gebet, Gemeinschaft, Zeugnis und Dienst) werden in dem noch ausstehenden 3. Band behandelt.

SUMMARY

This Ethics textbook by Dr. Helmut Burkhardt who is known outside of Germany and who was formerly lecturer in Systematic Theology at St Chrischona in Switzerland is marked by a German thoroughness. Burkhardt knows how to present complex material in a comprehensible way and to summarise competently the most important questions. At the end of each section bibliographies inform the reader of fuller and wide-ranging works to consult. In this, the second of this three-volume work, Burkhardt develops 'Material ethics' in three parts: the formation of an ethic is not shaped by a concept of Virtue but by the Ten Commandments. The ethics of the first table of the Decalogue (the first to the fourth commandment) as ethics of Religion form the second part. In the third part the fifth to seventh commandments are treated under the keyword: Human Ethics. Burkhardt engages with the forbidding of killing, and discusses the Ethics of Life as well as Social Ethics. The further commandments, the Natural and Culture Ethics as well as the main themes of the specifically Christian 'kingdom of God' ethics (prayer, community, witness and service) will be treated in the remaining third volume.

RÉSUMÉ

Ce manuel d'éthique dû à la plume de Helmut Burkhardt, qui a été professeur de théologie systématique à la faculté de théologie de St Chrischona en Suisse, traite la matière de façon approfondie. L'auteur sait exposer des sujets complexes de manière accessible et présenter les points essentiels sur les questions importantes. À la fin de chaque partie, une bibliographie indique des ouvrages plus complets et balayant un champ plus large. Dans ce volume, le deuxième d'une trilogie, Burkhardt traite de « l'éthique matérielle » en trois parties. Il commence par exposer que la construction d'une éthique ne doit pas être déterminée par une conception de la vertu, mais par les dix commandements. Puis il présente l'éthique de la première table du Décalogue (les quatre premiers commandements) qu'il considère comme une éthique de la religion. Enfin, il traite des trois commandements suivants sous le titre de l'éthique humaine. Il s'intéresse à l'interdiction de tuer et aborde l'éthique de la vie ainsi que l'éthique sociale. Les trois derniers commandements du Décalogue, qui sont vus comme ayant trait à l'éthique de la nature et de la culture, seront traités dans le troisième volume, de même que les principaux thèmes qui font partie de l'éthique du « Royaume de Dieu » spécifiquement chrétienne (la prière, la communauté, le témoignage et le service).